

SPAM-Info



Liebe Genossinnen und Genossen



Bevor für uns alle eine hoffentlich besinnliche Adventszeit beginnt, haben wir in Woche 48 mit der Winti-Mäss und dem Abstimmungswochenende noch alle Hände voll zu tun. Die SP ist dieses Jahr zum ersten Mal sogar mit einem Doppelstand von 2 x 9 m² an der Winti Mäss präsent.

Wir wollen einerseits Werbung machen für die SP im Hinblick auf die Wahlen vom 7. März 2009, aber andererseits auch noch versuchen, Leute zum Abstimmen am 27.11. zu bewegen. Die Messetage und Öffnungszeiten sind auf der letzten Seite angegeben. Es wäre schön, auch Gesichter aus unserer Sektion an unserem Stand begrüßen zu dürfen. Es wird auch immer Apérozutaten vorrätig haben, man kann also auch auf einen kleinen Apéro bei uns vorbeischauen....

Am 30. Oktober fand unser Quartierrundgang statt, um die bisherigen Stadträte Ernst Wohlwend und Pearl Pedergnana sowie den Stadtratskandidaten Nicolas Galladé vorzustellen. Wir waren immerhin 23 Personen plus 3 Kinder und einem großen schwarzen Hund, die durch das Quartier gezogen sind. Wie Ihr den Fotos entnehmen könnt, war es sehr informativ und hat viel Spaß gemacht. Der Apéro war vorzüglich und lud die Leute ein, länger wie 5 Minuten zu bleiben. Weitere Fotos vom Quartierrundgang auch auf: www.spwinti.ch.



Fotos vom Quartierrundgang: Hedi Strahm



Abstimmungsvorlagen

27. November 2009

Winterthur:

Kredit Anlaufstelle (DAS)

Bei den Abstimmungen vom 27.11. 2009 geht es auf städtischer Ebene um die Annahme des Kredits für den Umbau des Anbaus an der Zeughausstrasse 76, damit die Randständigen wieder einen adäquaten Ort erhalten, um wenigstens von 11 bis 19 Uhr (also nicht spätabends!) so etwas wie eine geordnete Tagesstruktur zu haben.



Ich war am 5. November an der alten DAS (Drogenanlaufstelle) an der Meisenstrasse, um mir selber ein Bild zu verschaffen und sie genügt dem „Ansturm“ von täglich bis zu 80 Randständigen bei weitem nicht mehr. Spätestens seit der Pavillon hinter dem Coop polizeilich geräumt wurde, halten sich vermehrt auch alkoholranke Menschen in der Anlaufstelle auf und es werden leider eher noch mehr werden.

Betont werden muß, daß nur Personen mit Wohnsitz in Winterthur überhaupt Zutritt haben, ansonsten wären es noch viel mehr Leute. dazu hat Marianne Frehner einen Artikel verfasst.

Nachtrag zur Gemeinderordnung

Den VIII. Nachtrag zur Gemeindeordnung kann man annehmen. Bereits der Gemeinderat hat die Vorlage am 14.09.2009 mit 54 zu null! stimmen gutgeheißen.

Kanton Zürich:

Ersatzwahlen Regierungsrat

Auf kantonaler Ebene gilt es Daniel Jositsch als Regierungsrat zu wählen. Er ist sicher ein begnadeter Kommunikator und hat fundierte politische Kenntnisse. Herr Stocker ist möglicherweise ein guter Stadtrat von Wädenswil, aber er hat in meinen Augen nicht das Format zum Regierungsrat. Weitere Infos auf: www.jositsch.ch



Schweiz:

Treibstoffsteuer für Flugzeuge

Bei den Flugzeugsteuern auf Inlandflügen sollen gemäß Verursacherprinzip ein Teil des Geldes wieder in den Flugverkehr zurückfließen, anstatt z.B: in den Strassenverkehr. Die Vorlage ist allerdings parteiintern umstritten, so daß die SP Schweiz stimmfreigabe beschlossen hat. Mehr Infos dazu findet man auf der Homepage: www.spschweiz.ch.

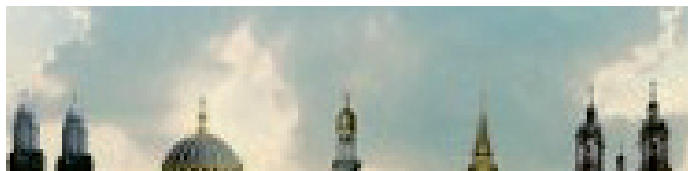
Verbot von Kriegsmaterial-Exporten

Die Initiative, damit die Schweiz kein Kriegsmaterial mehr exportiert ist eine riesige Chance, um glaubwürdig in Konflikten vermitteln zu können. Die Arbeitsplätze, die es kostet, könnten problemlos mit erneuerbarer Energietechnologie ersetzt werden, was auch der Umwelt zugute käme. Dazu hat es nachfolgend einen Beitrag von Silvana Naef.



Verbot von Minaretten

Die heftig kontrovers diskutierte Minarettinitiative der SVP gilt es abzulehnen. Dazu hat es einen Beitrag von Ursula Braunschweig. Die SP steht klar für Integration von Migranten/innen ein und wenn wir Muslimen/innen eigene Friedhöfe zugestehen, damit die Toten mit dem Kopf nach Mekka beerdigt werden können, so sollen meiner Meinung nach auch ihre Gotteshäuser ein Minarett als Erkennungszeichen zieren dürfen.



SESSIONSPALAUER:

Donnerstag, 17. Dezember 2009
19 Uhr, Restaurant Obergass
Mit Nationalrätin Jacqueline Fehr

Anlaufstelle für Randständige (DAS)

von Marianne Fehner Ablinger

Wer sind sie, die Randständigen? Menschen wie Du und ich – Menschen aber, die den Ansprüchen unserer Gesellschaft nicht genügen, viele mit einem Suchtproblem - Niemand will sie. Aus dem Pavillon am Stadtgarten wurden sie vertrieben. An der Meisenstrasse haben sie zu wenig Platz, dieser Begegnungsort ist wirklich nur eine Notlösung. Daß aber ein Bedürfnis nach einem Treffpunkt besteht, zeigt die sehr hohe Besucherzahl. Nun wurde ein idealer Standort an der Zeughausstrasse 76 gefunden. Die Räume dort sind größer und die RaucherInnen müssen nicht mehr auf die Strasse gehen, um zu rauchen, wie am alten Standort, sondern sie können den Garten auf der Rückseite des Hauses benutzen. Die Liegenschaft ist an drei Seiten von Strassen umgeben und liegt außerdem am Rande des Stadtzentrums.

Die jetzigen Besucherinnen und Besucher helfen bereits mit beim Küchendienst, am Buffet und im Service, auch wird die Liegenschaft von ihnen geputzt, sie halten die Umgebung sauber und werden in Zukunft sicher auch bei den Gartenarbeiten mithelfen. Geben wir ihnen eine Chance, geben wir ihnen einen menschlichen, warmen Aufenthaltsort an der Zeughausstrasse 76 und legen ein JA für diesen Standort in die Urne.

JA zum Verbot von Kriegsmaterial-Exporten

von Silvana Naef

Waffen sind kein Produkt wie jedes andere. Sie werden hergestellt, um Menschen zu töten. Die Volksinitiative für ein Verbot von Kriegsmaterial-Exporten will das Geschäft mit dem Tod stoppen. Denn die Schweiz hat es nicht nötig, dass hiesige Kriegsmaterial-Firmen sich an Krieg und Gewalt bereichern – sie hat Besseres zu exportieren.

Im Jahr 2008 hat die Schweiz Waffen im Wert von 722 Millionen Franken in 72 verschiedene Länder exportiert - so viel wie noch nie. Auf Platz eins der Exportländer steht mit 110 Millionen Franken ausgerechnet Pakistan. In den ersten neun Monaten des Jahres 2009 war nun Saudi Arabien der zweitgrößte Kunde der Schweizer Rüstungsindustrie - ein totalitärer Staat, der Minderjährige hinrichten lässt und jede politische Opposition im Keim erstickt. Vor kurzem wurde zudem aufgedeckt, daß der Bundesrat im März 2009 die Ausfuhr von Maschinenpistolen an die Sicherheitskräfte des indischen

Teilstaats Chhattisgarh bewilligt hat. Dabei kommen im Konflikt zwischen der hinduistisch-nationalistischen Regierung und den maoistischen Rebellen in diesem Bundesstaat auf beiden Seiten Kindersoldaten zum Einsatz.

Alle diese Beispiele zeigen, daß die Schweizer Waffenexportpraxis keineswegs so restriktiv ist, wie es von der Gegnerschaft der Initiative stets behauptet wird und ein JA zu dieser Initiative am 29. November 2009 dringend notwendig ist! Mehr Infos finden sich auf der Homepage: www.kriegsmaterial.ch

Minarette wie Flaacher Spargeln im Frühling?

von Ursula Braunschweig-Lütolf

Es ist nicht damit zu rechnen, daß eines Tages Minarette aus dem Boden sprießen wie Flaacher Spargeln im Frühling. Den Initianten kann es nicht bloß um den Bau von Minaretten gehen bei diesem medialen Aufwand. Wegen der an einer Hand zählbaren Minarette in der Schweiz würde kaum ein solches Aufhebens gemacht werden. Die Initianten spielen vielmehr ein gefährliches Spiel unter dem Vorwand, bloß ihr demokratisches Rechte auszuüben.

Neu sind solche Turmkämpfe nicht. Mal waren auch in der Schweiz, je nach Region, katholische Kirchtürme Stein des Anstoßes, mal reformierte. In nichtchristlichen Ländern kommt es durchaus vor, dass der Bau von Kirchtürmen nicht willkommen oder erlaubt ist. Soll dies Vorbild sein für die liberale, weltoffene Schweiz?

Die Minarette sind ein grafisch leicht verwendbarer Aufhänger für eine weitere Aufwiegelung gegen muslimische Einwohner/innen. Dieser Weg ist der schweizerischen Demokratie unwürdig und wird dem anzustrebenden Miteinander von Menschen unterschiedlicher Prägung nicht gerecht. Allerdings müssen Politiker Ernst nehmen, dass neben Borniertheit durchaus auch Angst vor dem Fremden immer wieder Motor für solche Kampagnen ist und sein wird. Gegen Borniertheit hilft nur die Säge für das Brett vor dem Kopf. Gegen Angst braucht es mehr und kontinuierliche Information über und Begegnung mit dem gefürchteten Fremden, mit den Menschen und ihrem kulturellen Hintergrund.

Es stellt sich die Frage, ob nicht anstelle eines Verbotes vom Bau von Minaretten eher eine Empfehlung oder gar Pflicht anzustreben sei, religiöse Treffpunkte architektonisch so zu gestalten, daß deren Zweck erkennbar ist. Ängste vor vermeintlichen Gefahren können eher abgebaut werden, wenn die als Gefahr betrachteten Umstände oder Personen erkennbar sind. Wenn am

Freitag Menschen in die am Minarett erkennbare Moschee strömen ist anzunehmen, daß es sich um Muslime handelt auf dem Weg zum Gebet genauso wie sich Juden am Samstag in die Synagoge und Christen am Sonntag in die Kirche begeben.

Ich hoffe, daß es doch genügend vernünftige Menschen in der Schweiz gibt und die Initiative ohne Chance bleibt. Wir müssen als kleine, überschaubare Nation inmitten einer bewegten Welt alles Interesse daran haben, uns in der immer wieder neu durchmischten Gesellschaft zusammenzurufen mit dem Ziel, gute Lebensbedingungen für alle zu schaffen. Die SP ist einmal mehr herausgefordert.

Reorganisation der Schulbehörden

von Patrizio Fusco

Die Reorganisation der Schulbehörden wurde an der Volksabstimmung vom 27. September angenommen. Bei der nächsten Legislatur 2010 - 2014 wird die Anzahl der Mitglieder der gesamten Kreisschulpflege vermindert. Im Mattenbach beispielsweise werden die heute 17 Mitglieder auf 11 reduziert.

Eine große Veränderung in Bezug auf die Aufgaben - wie es bei der Einführung der geleiteten Schule der

Fall war - gibt es nicht. Der Aufwand pro Mitglied der Kreisschulpflege - in Bezug auf die gesamte Kontrolle und Evaluation der Schulqualität - wird jedoch selbstverständlich größer, da die Anzahl der Lehrerschaft und Schulhäuser gleich bleiben.

Wir Mitglieder der Schulbehörden hoffen natürlich, daß die Qualität der Schule immer besser wird. Nun, das Departement für Schule und Sport von Winterthur, ist fest der Meinung, daß dieser Schritt richtig ist, und daß mit diesen Veränderungen in der Schulorganisation, sich die Lage in den Schulen unserer Stadt weiter verbessert.

Ich hoffe, daß alle verehrten Leserinnen und Leser einige Anregungen erhalten haben und danke allen Vorstandsmitgliedern, die einen Beitrag zu diesem SPAM-Info geleistet haben.

Somit bleibt mir, Euch allen eine gelungene Wintimäss zu wünschen mit vielen anregenden Gesprächen und Euch allen einen schönen besinnlichen Advent zu wünschen!

Martina Niedermann
Präsidentin SP Altstadt-Mattenbach

SP WINTERTHUR

an der Winti Mäss

25. bis 29. November 2009

Halle 2 / Stand 46



Stand:

Mittwoch bis Freitag: 14.00 - 21.30 Uhr

Samstag: 12.00 - 22.00 Uhr

Sonntag: 10.00 - 19.00 Uhr

Polit-Apéros mit Gästen:

Mittwoch, 25. November, 19.30 Uhr

Ernst Wohlwend, Stadtpräsident und Stadtrat

Pearl Peder gnana, Stadträtin

Nicolas Galladé, Kantonsrat/Stadtratskandidat

Daniel Jositsch, Nationalrat/Regierungsratskandidat

Chantal Galladé, Nationalrätin

Donnerstag, 26. November, 19.30 Uhr

Hedi Strahm, Präsidentin Unia W'thur/Kantonsrätin

Christian Ulrich, Präsident SP Winterthur

Freitag, 27. November, 19.30 Uhr

Pearl Peder gnana, Stadträtin

Nicolas Galladé, Kantonsrat/Stadtratskandidat

Jacqueline Fehr, Nationalrätin

Samstag, 28. November, 19.30 Uhr

Nicolas Galladé, Kantonsrat/Stadtratskandidat